

und Unterschiede müssen berücksichtigt werden, und welche Gegenargumente haben sich als erfolgreich erwiesen?

Impuls: Frauke Büttner, Politologin, Berlin

Frank Hammer, Mitarbeiter des Mobilen Beratungsteams Nordwest Sachsen, Leipzig

Moderation: Michael Sell, Regionalkoordination Schwaben, Babenhausen

Workshop 9

Ultranationalismus bei deutsch-migrantischen Communities

Übersteigter Nationalismus in Deutschland und der Umgang mit Konstruktionen von WIR / ANDEREN. Am Beispiel des türkischen Ultranationalismus diskutiert der Workshop Phänomene, die den Schulalltag betreffen.

Impuls: Alia Sembol, Fachinformationsstelle gegen Rechts-extremismus in München

Moderation: Zonya Dengi, Journalistin und Vorstandsmitglied von Aktion Courage, Berlin

Workshop 10

Terrorismus

Rechtsextremist*innen und Dschihadist*innen eint die Vorstellung, Terror gegen demokratische und liberale Gesellschaften sei legitim. Der Workshop diskutiert die Herausforderungen, die die Auseinandersetzung mit dem Phänomen Terrorismus für Staat und Zivilgesellschaft bedeuten.

Impuls: Prof. Dr. Christoph Kopke, Hochschule für Verwaltung und Recht, Berlin

Moderation: Lalon Sander, Journalist, Berlin

Workshop 11

Wie über Rassismus reden, ohne dabei irre zu werden?

Weißer stehen von denen, die nicht so viel Macht haben, sagen die einen, und fordern Weiße auf, sich mit ihren Privilegien zu beschäftigen. Die anderen meinen, der Protest gegen kulturelle Aneignung macht Menschen zu Opfern und beleidigten Exoten. Der Antirassismus will die Frage nach Herkunft und Hautfarbe überwinden, baut die Identitätspolitik aber zum einzigen Bezugspunkt aus.

Impuls: Doris Akrap, Journalistin, Berlin

Moderation: Gerasimos Bekas, Referent der Bundeskoordination

Workshop 12

Genderdiskurse und Geschlechterrollen

Errungenschaften der Frauen- und der Queer-Bewegung werden von verschiedenen Seiten öffentlich in Frage gestellt. Mit welchen Strategien können Zivilgesellschaft und Schule emanzipatorischen Ansätzen zu stärkerer Geltung verhelfen?

Impuls: Michael Tunç, Männer- und Migrationsforscher, Köln

Moderation: Gabriele Rohmann, Geschäftsführerin Archiv der Jugendkulturen, Berlin

14:00 bis 16:00 – Workshopphase III

Workshop 13 analog zu Workshop 7

Workshop 14 analog zu Workshop 8

Workshop 15 analog zu Workshop 11

Workshop 16

Gesellschaftsverändernde Potentiale von Theaterpädagogik im Kontext kultureller Bildung

Kreativität gilt als eine der Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts. Der Workshop skizziert unterschiedliche theaterpädagogische Ansätze und Methoden der Partizipation für ein dialogisches Miteinander im Kontext kultureller Bildung und stellt sie zur kritischen Diskussion.

Impuls: Lorenz Hippe, Autor, Dramaturg und Theaterpädagoge, Berlin

Moderation: Birgit Schröder, Regionalkoordination Potsdam

Workshop 17

Deutschrap den Deutschen? Menschenfeindliche Elemente in der HipHop-Kultur

Seit Pegida-ähnliche Slogans sich auch in Rap-Texten wiederfinden, erhält die HipHop-Jugendkultur auch von Rechts-extremist*innen und Rechtspopulist*innen Zulauf. Welche Botschaften werden vermittelt? Und welche Akteure geben den Takt vor?

Impuls: Anna Groß, Musiklabel Springstoff, Berlin

Moderation: Rüdiger Rossig, Musiker von Blechreiz und Journalist, Berlin

Workshop 18

Schulsozialarbeit als Beitrag für ein diskriminierungsfreies und offenes Schulklima

Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil zur Förde-

rung der Entwicklung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen im Kontext von Schule. Der Workshop diskutiert die Rahmen- und Gelingensbedingungen einer erfolgreichen Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe hin zu einem diskriminierungsfreien und offenen Schulklima.

Impuls: Claudia Seibold, Kooperationsverbund Schulsozialarbeit, Stuttgart; **Christine Lohn**, Zentrum für Familie, Bildung und Engagement im Bundesverband Diakonie, Berlin

Moderation: Almut Paulsen, Sozialpädagogin, ehemals Fachhochschule für Sozialpädagogik, Berlin

16:30-17:30 World-Café

Moderierter Austausch über die Inhalte des Tages.

Anschließend Show-Einlage

Idil Baydar alias Jilet Ayse

Die Stand-Up-Comedian, Kabarettistin und Schauspielerin Idil Baydar thematisiert humorvoll die Klischees und den Alltagsrassismus der deutschen Gesellschaft im Umgang mit seinen Minderheiten.

18:45 Uhr

Abendessen und Come together im Garten

FREITAG, 5. MAI

9:00 Uhr

Begrüßung

Sanem Kleff

09:15 Vortrag / Lesung / Diskussion

Unter Weißen: Was es heißt, privilegiert zu sein

Mohamed Amjahid, Sohn marokkanischer Gastarbeiter und als Journalist unfreiwilliges „Integrationsvorbild“, wird täglich mit der Tatsache konfrontiert, dass er nicht-weiß ist. Er zeigt, dass sich diskriminierendes Verhalten und rassistische Vorurteile keineswegs bloß bei Rechten finden, sondern auch bei denen, die sich für aufgeklärt und tolerant halten. Er macht deutlich, dass Rassismus viel mit Privilegien zu tun hat.

Mohamed Amjahid, Redakteur Zeit-Magazin, Berlin

10:30 bis 12:30 – Workshopphase IV

Ausgewählte Methoden der politischen Bildungsarbeit

sowie die Leerstellen und Erfahrungen mit besonderen Zielgruppen werden zur Diskussion gestellt. Abschließend werden mögliche neue Handlungsfelder und Handlungsstrategien sowie Perspektiven der Vernetzung im Sinne des Leitbildes des Netzwerks *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* formuliert.

Workshop 19

Theaterpädagogik als politische Bildung

Theater kann spielend die Welt verändern – mit kreativen Lösungen für gesellschaftliche (Groß)Konflikte. Der Workshop beleuchtet anhand konkreter Beispiele das Potenzial von Theaterpädagogik für die politische Bildung im Courage-Netzwerk.

Impuls: Lorenz Hippe, Autor, Dramaturg und Theaterpädagoge;

Birgit Bridgford, Lehrer Hans-Litten-Schule, Berlin

Moderation: Birgit Schröder, Regionalkoordination Potsdam

Workshop 20

Ist Rechtspopulismus Pop? Die neuen Rechten und ihre Lieder

Wie klingt der Soundtrack des Rechtspopulismus? Entwickelt sich mit ihm eine neue Jugendkultur, mit der Courage-Schulen sich auseinandersetzen müssen? Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf neu-rechten Tendenzen in der Rockmusik.

Impuls: Dr. Thorsten Hindrichs, Musikwissenschaftler, Uni Mainz

Moderation: Rüdiger Rossig, Musiker von Blechreiz und Journalist, Berlin

Workshop 21

Menschenrechtsbildung im ländlichen Raum

Infrastrukturell und oft auch politisch unterscheidet sich der ländliche Raum von urban geprägten Regionen. Mit welchen Herausforderungen sind Courage-Schulen auf dem Land konfrontiert, und welche Chancen bieten sich für eine innovative Menschenrechtsbildung?

Impuls: Tina Schmidt-Böhringer, Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus; **Mathilde Nottrott**, Regionalkoordination Landkreis Stendal (angefragt)

Moderation: Ralf Dietrich, Regionalkoordination Trebbin

Workshop 22

Geflüchtete – eine neue Zielgruppe für die politische Bildung

Pädagogik und Schule sind gut beraten, Geflüchtete nicht als Objekte der Fürsorge, sondern als Subjekte mit eigenen Erfahrungen, Kompetenzen und Fähigkeiten wahrzunehmen und in die politische Bildung einzubinden. Im Workshop werden neue Ansätze der Bildungsarbeit von und mit Geflüchteten reflektiert.

Impuls: Eric Wrasse, Pädagogische Leitung Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Moderation: Linda Blöchl, Landeskoordination Bremen

Workshop 23

Aktive Medienarbeit in der Menschenrechtserziehung

Der Workshop diskutiert Methoden, Instrumente und Strategien, Kinder und Jugendlichen zu stärken, Fake News und Hassreden als solche zu erkennen und diesen eigene emanzipatorische Erzählungen entgegenzusetzen.

Impuls: Mareike Schemmerling, JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München (angefragt)

Moderation: Rafael Rickfelder, Mitarbeiter der Bundeskoordination, Berlin

Workshop 24

Der biografische Ansatz in der politischen Bildung

Biografische Methoden stellen Bezüge zu der Lebenswirklichkeit der Lernenden her. Sie fördern die Fähigkeit, das Trennende zwischen dem Eigenen und dem Fremden aufzubrechen. Welche konkreten Anwendungsmöglichkeiten liefern sie für das Courage-Netzwerk?

Impuls: Jan Krebs, Gesicht Zeigen!, Berlin; **Dr. Elke Gryglewski**, Haus der Wannseekonferenz, Berlin (angefragt)

Moderation: Yasmin Kassar, Gesicht Zeigen!, Berlin

12:45 Uhr bis 13:30 Uhr

Abschlussplenum

Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick

13.30 Uhr

Abschluss und Verabschiedung

13:45 Uhr

Mittagessen und Abreise

Courage zeigen!

Bundesfachtagung 2017

Politische Bildungsarbeit in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung

Mittwoch 3. Mai bis Freitag 5. Mai
Jugendgästehaus Hauptbahnhof
Lehrter Straße 68
10557 Berlin

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage



Courage zeigen!

Die gesellschaftliche und politische Polarisierung in Deutschland und Europa ist besorgniserregend. Grundrechte – wie die Gleichwertigkeit aller Menschen oder die Rede- und Religionsfreiheit – geraten unter Druck. Wichtige Normen des Zusammenlebens stehen zur Disposition. Und bewährte Umgangsformen des demokratischen und pluralistischen Miteinanders werden in Frage gestellt. Was bedeutet diese Entwicklung für die Ansätze, Inhalte und Methoden der politischen Bildungsarbeit im Netzwerk von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*?

Die Reflexion darüber findet auf der Bundesfachtagung **„Courage zeigen! Politische Bildungsarbeit in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung“** in drei Schritten statt:

TAG 1: Information und Austausch über die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen für die Antidiskriminierungsarbeit und Menschenrechtsbildung.

TAG 2: Die politische Bildungsarbeit im Courage-Netzwerk wird dahingehend überprüft, wie sie den Herausforderungen in den aktuellen Themen- und Konfliktfeldern begegnen kann.

TAG 3: Ausgewählte Methoden der politischen Bildungsarbeit sowie die Leerstellen und Erfahrungen mit besonderen Zielgruppen werden zur Diskussion gestellt. Abschließend werden mögliche neue Handlungsfelder und Handlungsstrategien sowie Perspektiven der Vernetzung im Sinne des Leitbildes des Netzwerks *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* formuliert.

Die Bundesfachtagung ist ein Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Schlüsselpersonen des Courage-Netzwerkes. Sie stellt ein wichtiges Instrument des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung im Netzwerk dar, dem Jahr für Jahr mehr Akteure (Schulen, Koordinierungsstellen, Kooperationspartner) angehören.

Zielgruppen der Bundesfachtagung sind:

- ◆ Mitarbeiter*innen der Landeskoordinierungen
- ◆ Mitarbeiter*innen der bereits benannten, sowie sich im Aufbau befindenden Regionalkoordinierungen
- ◆ Kommunale Ansprechpartner
- ◆ Vertreter*innen der außerschulischen Kooperationspartner
- ◆ Vertreter*innen aus Wissenschaft, Forschung und Pädagogik
- ◆ Vertreter*innen der bundeszentralen Träger und aus den Landes-Demokratiezentren und lokalen Partnerschaften für Demokratie
- ◆ Vertreter*innen von Projekten im Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“
- ◆ Ausgewählte koordinierende Lehrkräfte aus Courage-Schulen

Tagungsmoderation: Sanem Kleff und Eberhard Seidel

Tagungsbüro

Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Ahornstr. 5, 10787 Berlin

Tel: 030 – 21 45 86 – 0; Fax: - 20

E-Mail: event@aktioncourage.org

Anmeldeformular: schule-ohne-rassismus.org/bundesfachtagung2017

Trägerverein



Im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung zur Unterstützung schulischer Netzwerke



MITTWOCH, 3. MAI 2017

13:00 Uhr – Eröffnung und Begrüßung

Sanem Kleff, Leiterin der Bundeskoordination

Eberhard Seidel, Geschäftsführer der Bundeskoordination

13:15 Uhr – Vortrag

Die Entwicklung und Wirkung rassistischer Diskurse im „postfaktischen Zeitalter“

Die rassistischen Diskurse haben sich in den zurückliegenden 25 Jahren gewandelt. Einerseits werden Teile der Gesellschaft rassismussensibler, andererseits werden nicht nur am rechten Rand, sondern auch in der politischen Mitte und den Feuilletons Ideologien der Ungleichwertigkeit beliebter. Welche Herausforderungen stellen sich für ein Netzwerk wie *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*?

Dr. Mark Terkessidis, Migrationsforscher, Berlin

14:00 Uhr – Vortrag

Eingangsreferat aus wissenschaftlicher Perspektive: Was macht gute politische Bildungsarbeit aus?

Demokratieförderung und gesellschaftliche Teilhabe kommen nicht ohne politische Bildung aus. Der Vortrag diskutiert die Potenziale, Gelingensbedingungen und Grenzen guter politischer Bildung angesichts einer sich polarisierenden Gesellschaft.

Frank König, Deutsches Jugendinstitut, Halle

Es folgt eine Diskussionsrunde für Rückfragen und Diskussionsbeiträge der Teilnehmenden mit den Referenten.

15:45 bis 17:45 – Workshopphase I

Information und Austausch über die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen für die Antidiskriminierungsarbeit und Menschenrechtsbildung.

Workshop 1

Rechtsextremismus und Gender

Rechtsextremist*innen mobilisieren zum Kulturkampf gegen eine emanzipatorische Geschlechterpolitik. Insbesondere die Strategien rechtsextremer Frauen werden dabei in der Öffentlichkeit wenig wahrgenommen. Wie kann Prävention aus einer geschlechterreflektierenden Perspektive erfolgreich sein?

Impuls: Silke Baer, cultures interactive e.V., Berlin und Weimar

Moderation: Oliver Fassing, Referent Landeskoordination Hessen, Frankfurt

Workshop 2

Kann der rationale gesellschaftliche Diskurs gegen den Populismus bestehen?

Populismus setzt auf das Ressentiment und die Wut der Menschen. Hat ein rationaler gesellschaftspolitischer Diskurs da überhaupt noch eine Chance, Gehör zu finden? Bietet ein Populismus von links die Chance, die Wut zu zivilisieren?

Impuls: Stefan Reinecke, Journalist, Berlin

Moderation: Gabriele Rohmann, Geschäftsführerin Archiv der Jugendkulturen, Berlin

Workshop 3

Klassismus erkennen und bekämpfen

Obwohl eine Diskriminierung auf Grund der sozialen Herkunft ein wesentliches Merkmal gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ist, können manche mit dem Begriff des „Klassismus“ nichts anfangen, während andere diese Form der Diskriminierung für ein Randphänomen halten. Wie muss antiklassistische Politik und Bildung gestaltet werden?

Impuls: Andreas Kemper, Soziologe und Armutsforscher, Münster

Moderation: Gerasimos Bekas, Referent der Bundeskoordination, Berlin

Workshop 4

„Besorgte Bürger“? Die „dunklen Seiten“ der Zivilgesellschaft

„Besorgte Bürger“ erscheinen als die regressive, neo-autoritäre Variante neuer politischer Protestbewegungen. Der Workshop diskutiert deren Genese und Relevanz in einer nervösen und affektgeladenen gesellschaftlichen Mitte, die sich radikalisiert und dabei weit in rechtsextreme Milieus hinein mobilisiert.

Impuls: Dr. Gideon Botsch, Politikwissenschaftler und Privatdozent an der Uni Potsdam

Moderation: Gönül Kaya, Referentin der Bundeskoordination, Berlin

Workshop 5

Europas Werte, Europas Grenzen

Die europäische Idee steckt in einer tiefen Krise, die Zeichen stehen auf Abschottung. Einige Staaten reagieren auf Migrationsbewegungen mit der Schließung nationaler Grenzen, andere setzen auf eine schärfere Kontrolle der EU-Außengrenzen. Warum kommt es zu diesen restriktiven Tendenzen - und welche Folgen haben sie?

Impuls: Dr. Fabian Georgi, Politikwissenschaftler und Migrationsforscher an der Universität Marburg

Moderation: Lalon Sander, Journalist, Berlin

Workshop 6

Aktuelle Kriege und Menschenrechtsbildung

Krieg heißt immer auch: Menschenrechtsverletzungen. Die vielen Menschen, die vor kriegerischen Konflikten nach Europa flüchten, beschäftigen auch Jugendliche. Wie kann friedenspädagogische Bildungsarbeit bei jungen Menschen kritisches Urteilsvermögen und Empathie anregen und für Menschenrechte sensibilisieren?

Impuls: Ulla Kux, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Berlin

Moderation: Dr. Erik Harms-Immand, Leiter der Landeskoordination und der Landeszentrale für politische Bildung Saarland, Saarbrücken

18:15 Uhr

Abendessen und Come together im Garten

18:15 bis 21:30

Musik Traditional

The Rathmines, Berlin

19:00 Uhr bis open end

Exkursion:

Auf den Spuren der Menschenrechte in Berlin

Stadtführer: Martin Forberg, Berlin

DONNERSTAG, 4. MAI

9:00 Uhr

Begrüßung

Sanem Kleff

9:15 Uhr – Vortrag

Herausforderungen der politischen Bildung in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung

Rechtspopulistische Akteure, die Ängste schüren und einen Ausnahmezustand heraufbeschwören - extremistische Kräfte, die darauf zielen, die Gesellschaft zu spalten. Die politische Gewalt hat mit der Radikalisierung, mit einem gut organisierten, international operierenden Terrorismus eine neue Dimension erfahren. Wir erleben eine zunehmende tiefe gesellschaftliche Polarisierung. Was kann die politische Bildung, was können wir gemeinsam dieser Entwicklung entgegensetzen?

Hanne Wurzel, Leiterin Fachbereich Extremismus der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

9:45 – Vortrag

Radikalisierungsprävention im schulischen Kontext – zwischen Alarmismus und Hilflosigkeit

Die Prävention gegen Phänomene des gewaltaffinen Salafismus wird auch im schulischen Kontext immer bedeutsamer. Dies zeigen insbesondere eine Reihe von Gewalttaten, die von Schüler*innen im Jahr 2016 begangen wurden. Der Vortrag bietet einen umfassenden Problemaufriss.

Dr. Michael Kiefer, Institut für Islamische Theologie (IIT) Universität Osnabrück

Es folgt eine Diskussionsrunde.

11:00 bis 13:00 – Workshopphase II

Die politische Bildungsarbeit im Courage-Netzwerk wird dahingehend überprüft, wie sie den Herausforderungen in den aktuellen Themen- und Konfliktfeldern begegnen kann.

Workshop 7

Wie Radikalisierungsprävention gelingen kann

Wie gehen wir um mit radikalisierten Schüler*innen? Im Workshop rekonstruieren wir ausgewählte „Fälle“ und zeigen, wie schulische Akteure mit Radikalisierung umgehen können und welche Hindernisse hierbei auftauchen.

Impuls: Dr. Michael Kiefer, Institut für Islamische Theologie (IIT) Universität Osnabrück

Moderation: Gönül Kaya, Referentin der Bundeskoordination, Berlin

Workshop 8

Strategien gegen rechtspopulistische Diskurse

Neben rechtsextremen Strömungen treten verstärkt rechtspopulistische Akteure auf den Plan. Welche Diskursstrategien verfolgen diese Gruppierungen? Welche Parallelitäten